

Liebe Freundinnen und Freunde,

nach den letzten beiden interessanten, erfahrungsreichen, freudvollen, sowie arbeits- und kontaktreichen Jahren im Landesvorstand bewerbe ich mich gerne wieder als Landesvorstandssprecherin.

In den kommenden zwei Jahren stehen wir vor spannenden und arbeitsreichen Aufgaben. Ab sofort gilt es, uns aufzustellen für die Wahlen zum Europäischen Parlament, zur Bremischen Bürgerschaft, zur Stadtverordnetenversammlung und nicht zuletzt zu den Beiräten in den Stadtteilen. Das bedeutet, wir müssen unsere zukünftige Rolle in Europa und im Bundesland Bremen definieren und klar kommunizieren. Das bedeutet auch, nach dem enttäuschenden Wahlergebnis bei den Bundestagswahlen, unser grünes Profil wieder zu schärfen, wieder zu mehr Selbstbewusstsein zu finden und unseren Kurs für die beiden kommenden Wahljahre gemeinsam festzulegen.

„Wofür stehen wir eigentlich?“

...war eine zentrale Frage der verschiedenen Bundestagswahl-Nachleserunden in den letzten Wochen. Bei den letzten Bürgerschaftswahlen trug eines unserer Plakate den Slogan „Wir sind Gegenwind gewöhnt“. In den letzten Monaten aber haben wir uns von – zugegebenermaßen starkem Gegenwind – sehr verunsichern lassen. Besinnen wir uns also darauf, wofür wir stehen: für Fachkompetenz, politische Glaubwürdigkeit, innerparteiliche Demokratie, Verknüpfung von Ökologie und Gerechtigkeit, Selbstbestimmung und Emanzipation.

Raus aus der Defensive!

Ich bin überzeugt, jetzt ist nicht die Zeit zum Zweifeln. Es ist an der Zeit unseren Sachverstand und unsere Ideen zu bündeln, um Konzepte zu erarbeiten, die die anstehenden Zukunftsaufgaben in Bremen bewältigen können. Hierbei geht es um Vorschläge zum Klimaschutz, zum Ausbau Erneuerbarer Energien, zur Förderung von Chancengleichheit in Kita's, Schulen, Hochschulen und am Arbeitsmarkt, um faire Löhne und Arbeitsbedingungen, sowie um Angebote gesellschaftlicher Teilhabe für alle. Es geht um Bremens langfristige Zukunftsfähigkeit, deshalb wird im Zentrum grüner Politik auch weiterhin eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik stehen - ganz im Zeichen nachhaltiger grüner Politik. Wie dies maßvoll miteinander in Einklang gebracht werden kann, darüber müssen wir uns jetzt – alle gemeinsam – verständigen. Ich wünsche mir, dass wir innovative, kreative aber realitätstaugliche und langfristige Ideen für Bremen und Bremerhaven entwickeln und gemeinsam dafür streiten.



*Henrike Müller
KV Mitte/ Östliche Vorstadt*

*Geb. 1975 in Dessau
Politikwissenschaftlerin
(Dr. rer. pol)*

*Hauptamtlich
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin im Zentrum
für Europastudium der
Universität Bremen*

*Seit 2011
Landesvorstandssprecherin*

*Mitglied im Beirat-Mitte,
hier in den Ausschüssen für
Bau und Verkehr sowie
Bürgerbeteiligung*

*Mitglied im
Begleitausschuss des
Lokalen Aktionsplan gegen
Diskriminierung*

*Seit 2010
Mitglied der LAG'en Europa
und Frauen, Delegierte für
die BAG Europa*

*Seit 2009
Mitglied bei Bündnis90/ Die
Grünen*

*Vorstandsmitglied des
Zentrum für Gender Studies
(Uni HB)*

*Seit 2007
Mitglied des Beirat des
EuropaPunktBremen*

*Seit 2000
Geschäftsführerin der
Europa-Union,
Landesverband HB*

Europas Zukunft betrifft auch Bremen

Auch wenn wir jetzt beginnen müssen uns mit den Bremischen Wahlen auseinanderzusetzen, stehen in den kommenden Wochen v.a. intensive Vorbereitungen für die Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2014 an. Mit den Green Primaries – der Wahl der grünen SpitzenkandidatInnen – hat unser Europawahlkampf eigentlich bereits begonnen. Erneut haben wir Grünen ein vollkommen neues, einzigartiges und urdemokratisches – wenn auch strittiges – Format zur BürgerInnenbeteiligung gefunden.

Für mich sind die Europawahlen keine zweitrangigen Wahlen. Noch hinter dem Eisernen Vorhang geboren und aufgewachsen ist mir ein demokratisches und freiheitliches Europas mehr als wichtig. Deshalb möchte ich in Bremen einen starken grünen, präsenten und offensiven Wahlkampf, der zeigt: wir stehen für ein solidarisches und tolerantes Europa, für eine gerechte Finanzpolitik, humane Flüchtlingspolitik, nachhaltige Landwirtschafts- und Energiepolitik. Für stehen für eine Europäische Union, die fest auf dem Fundament der Europäischen Grundrechte fußt und die dort festgeschriebenen Freiheitsrechte allen in Europa lebenden Menschen zugesteht.

Miteinander für Bremen und Europa

Ob für die Zukunft Europas oder Bremens und Bremerhavens – es geht nur durch ein intensives Miteinander. In den letzten zwei Jahren habe ich festgestellt, dass es hier und da bei uns nicht rund läuft. Viele Informationen und Vorhaben kommen nicht rechtzeitig oder gar nicht bei Euch an. Sehr viele fühlen sich nicht gut informiert und beteiligt sowie in der Kreisverbands – und Stadtteilarbeit allein gelassen. Die ehrenamtlichen Arbeitsstrukturen müssen dringend verbessert und professionalisiert werden. Deshalb möchte ich Eure Ideen der letzten Wochen aufnehmen und weiterhin neue Unterstützungsangebote ausprobieren und installieren, z.B. Einführungen in die Vorstandsarbeit oder Intensivvorbereitungen für WahlkämpferInnen. Ich möchte die Koordinierungsrunde öfter und besser nutzen, sowie Formen der intensiveren Kommunikation – offline wie online - finden. Wir brauchen dringend neue arbeitsfähige Strukturen, die den Landesvorstand und die Kreisvorstände, die Stadtteilgruppen, Beiräte und Landesarbeitsgemeinschaften, die Fraktion und senatorischen Behörden besser vernetzen.

Neue Formate, neue Formen, neue Instrumente sind oft die Antwort auf Unzufriedenheiten. Ich möchte gerne vieles mit Euch ausprobieren, doch ist mir dabei vollkommen klar: bunte neue Formate sind nur die Mittel, um unsere politischen Ideen zu kommunizieren. Unsere Inhalte können nur überzeugen, wenn wir sie gemeinsam erarbeiten und vertreten.

Mit Eurer Zustimmung sehe ich mich in den nächsten zwei Jahren in viele vollen Gremiensitzungen mit rauchenden Köpfen und bei unübersehbaren grünen Aktionen auf den Straßen Bremens. Ich wünsche mir starke grüne eigenständige Konzepte für ein zukunftsfähiges Bremen in einem zukunftsfähigen Europa.

Ich bitte Euch also für die nächsten zwei Jahre um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Eure
Henrike Müller